

NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft



Foto: Ulli Becker

- S. 2
Liebe Leserinnen und Leser
Die Bunte Nordstadt e.V. stellt sich vor
- S. 3
Kulturbotschafter*innen gesucht
- S. 4
Menschen in der Nordstadt
- S. 5
Das Fitness Centrum TM
- S. 8
Auswirkungen einer „BHC-Halle“
- S. 10
Guter Lebensabend
- S. 11
Unterstützung für Künstler*innen
- S. 12
Die Mühlenhof-Apotheke
- S. 13
Leser*innenbriefe
- S. 14
Euroschlüssel für Behinderten-WCs
- S. 15
Wo finde ich was?

Kinder suchen sich Bücher aus einem der drei neuen Bücherschränke in der Burgstraße



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Impressum:

NordstadtSeiten

41. Ausgabe Mai 2022

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Bunte Nordstadt e. V.

Kontakt & Zuschriften:

Bunte Nordstadt e.V.
c/o Stadtteilbüro Nordstadt,
Kuller Str. 4-6, 42651 Solingen

Ansprechpartner:

Dietmar Gaida, Jörg Becker

Titelbild:

© Ulli Becker

Nordstadtseiten im Netz:

awo-aqua.de/
231nordstadtseiten

Layout:

deus werbung

Auflage:

2500 Stück

Bankverbindung:

Bunte Nordstadt e.V.
IBAN:
DE3834250000001748060

Die NordstadtSeiten sind auf die Mitarbeit freier Autorinnen und Autoren angewiesen. Wir freuen uns über jeden, der uns einen Beitrag anbietet. Sei es ein Artikel, Bilder oder andere Unterstützung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben eine subjektive Meinung und nicht immer die Meinung des Vereins wieder. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. Die kostenlosen und frei zugänglichen Inhalte dieser Zeitung wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Der Verein Bunte Nordstadt e. V. übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Aktualität der bereitgestellten kostenlosen und frei zugänglichen journalistischen Ratgeber und Nachrichten.

in der Ausgabe 40 der NordstadtSeiten kündigten wir an dieser Stelle eine Veranstaltung des Bürgervereins Bunte Nordstadt e.V. zum Klimawandel in der Nordstadt an. Dabei stellte der Landschaftsarchitekt Artur Pach das städtische Programm Baumpatenschaften vor, bei dem die Stadt Bäume an Grundstückseigentümer*innen verschenkt. Anwesende Hausbesitzer*innen zeigten Interesse an einer Beratung für Baumpflanzungen auf ihrem Grundstück.

In der angeregten Diskussion wurden viele zusätzliche Ideen für die Begrünung der Nordstadt im privaten und öffentlichen Raum entwickelt, um der zunehmenden Erwärmung zu begegnen: Bäume für den Innenhof zwischen der Klemens-Horn-Straße und der Kurfürstenstraße, die Fassadenbegrünung des Parkhauses hinter der Seniorenresidenz am Theater und Baumpflanzungen im direk-

ten Umfeld, die Dachbegrünung des Rathauses, weitere Ersatzbäume im öffentlichen Raum für durchgeführte Fällungen in der Nordstadt, mehr Bäume auf dem Theaterparkplatz und dem Neumarkt, eine Bank rund um den großen Baum an der Ecke Burgstraße/ Teschestraße ... Aber auch die Umsetzung des Vorschlags, die Kreditvergabe an ältere Hausbesitzer*innen für den Einbau von Solaranlagen zu erleichtern würde dabei helfen, die Nordstadt zukunftsfähig zu entwickeln. Der Bürgerverein Bunte Nordstadt e.V. wird sich dafür einsetzen, dass möglichst viele der Vorschläge umgesetzt werden und freut sich auf weitere Ideen unserer Leser*innen.

Ebenso gespannt sind wir, ob die Nordstadt auch in Zukunft im Blickfeld der Stadtentwicklungsabteilung der Stadt bleibt und ob auch künftig ein Quartiersmanagement für unser Buntes Stadtviertel zuständig

sein wird. Es gibt schließlich hier immer noch viele finanzielle und soziale Problemlagen und auch das Wohnumfeld der dicht bebauten Nordstadt braucht eine weitere Unterstützung.

In dieser Ausgabe stellen wir wieder Dienstleister*innen und eine Gastronomin vor, die die Nordstadt stärken. Spannende soziale und kulturelle Projekte finden ebenso Platz in den NordstadtSeiten wie die Auseinandersetzung mit möglichen Veränderungen im Wohnumfeld. Es ist schön, dass uns diesmal sogar zwei Leserinnenbriefe erreicht haben. Besonders bedanken möchten wir uns aber für die Unterstützung unserer Autor*innen sowie unserer treuen und neuen Anzeigenkund*innen. Und jetzt wünschen wir viel Spaß beim Lesen.

Ihre NordstadtSeiten-Redaktion



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt,

die Bunte Nordstadt e.V. ist Ihr Quartiersverein.

Unsere Ziele sind:

- das bürgerschaftliche Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke,
- die internationale Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur- und des Völkerverständigungsgedankens,
- die Heimatpflege und Heimatkunde,
- die Jugend- und Altenhilfe,
- die Kunst und Kultur,
- den Tierschutz zu fördern und zu stärken.

Es gibt viele Projekte, die angegangen werden müssen, um unseren Stadtteil zu erhalten und zu verbessern. Wenn Sie Ideen oder Anregungen für ein Projekt haben, das zu diesen Zielen passt, sprechen Sie uns an. **Werden Sie Mitglied. Wir freuen uns über jede helfende Hand.**

Der Vorstand
Jörg Becker, Dietmar Gaida, Herbert Kremer



Blaues Kreuz

Wege aus der Sucht

Suchtkrankenhilfe in guten Händen

- Unterstützung führt Sie aus der Sucht
- Erfahrung seit mehr als 30 Jahren
- Kompetenz lfd. Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Service Selbsthilfegruppen Einzelgespräche

Wir helfen Ihnen das Ziel zu erreichen

Blaues Kreuz Solingen

Tel.-Nr. 0212 – 230 75 75

E-Mail: blaueskreuz-solingen@t-online.de

www.blaueskreuz-solingen.de

Das Theater und Konzerthaus sucht Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter

Die Kulturnutzung steht vor einem Wandel. Gab es vor einigen Jahren noch so etwas wie einen offiziell oder inoffiziell anerkannten Kulturkanon, nach dem Intendanten ihre Programme aufstellen konnten und eine Zuschauergarantie hatten, so stehen Kulturinstitutionen heute vor einer vielfältigen Kulturlandschaft, die mit steigender Mobilität in weiteren Radien genutzt werden kann, einer größeren gesellschaftlichen Diversität, segregierten Kulturszenen und einem Publikum, welches die Möglichkeiten des Kulturangebotes nach individuellen Interessen und (sowohl zeitlich, als auch finanziellen) Mitteln nutzt. Daher ist es Ziel des Theater und Konzerthauses das Haus stärker in die Kultur- und Stadtgesellschaft hinein zu verankern und die Mitwir-

kung der Stadtgesellschaft am Angebot des Hauses zu erhöhen. Neben bereits im vergangenen Jahr installierten partizipativen Angeboten, wie die „Open Stage“ und die „Theaterwerkstatt“ startet in diesem Jahr ein weiterer Baustein.

Dafür suchen wir sechs Solingerinnen und Solinger, die als ehrenamtliche Kulturbotschafterinnen und -botschafter uns unterstützen, die Kommunikation in die und mit der Stadtgesellschaft aktiv zu gestalten. Die Kulturbotschafterinnen und -botschafter sollen die Informationen in die Stadt tragen, dort an Netzwerke anknüpfen und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in Kontakt zu deren Wünschen und Bedarfen treten. Sie fungieren als Schnittstelle und als Informationsbrücke in die

Stadtgesellschaft hinein und ermuntern Bewohnerinnen und Bewohner das Theater und Konzerthaus als sogenannten „Dritten Ort“ zu gestalten und zu nutzen. Dabei werden Sie eng vom Theater und Konzerthaus betreut und erhalten für Ihr Engagement eine kleine Aufwandsentschädigung. Interessierte Solinge-

rinnen und Solinger können sich bis zum 31.5.2022 beim Kulturmanagement unter kulturmanagement@solingen.de melden.

Das Angebot findet im 2. Halbjahr 2022 statt und wird ermöglicht über eine Förderung der Arbeitsgruppe „Kultur und Integration“.



MITEINANDER FÜREINANDER

Finden Sie die berufliche Herausforderung, die zu Ihnen passt und das Unternehmen, bei dem Sie sich wohlfühlen.

STELLENPORTAL-SOLINGEN.DE

STELLENPORTAL
SOLINGEN.BUSINESS

SOLINGEN.BUSINESS

Menschen in der Nordstadt

Fragen an Monika Dukic, Inhaberin des Restaurants „Cologne’s“ am Rathaus

1. Kindheit: „Ich bin zwar in Deutschland geboren worden, habe aber meine Kindheit in einem Dorf in der Nähe von Sinj in Kroatien verbracht. Meine Mutter starb, mein Vater war in Deutschland und ich bin bei meinem Onkel aufgewachsen. Eine richtige Kindheit hatte ich dort nicht; ich musste bei meinem Onkel arbeiten.“

2. Geschwister: „Ich habe zwei Brüder, der eine ist Geschäftsführer, der andere leitet ein Dachdeckerunternehmen.“

3. Vater: „Mein Vater war Bauarbeiter. Ich komme also aus einfachen Verhältnissen und habe mich mit viel Fleiß und Disziplin hoch gearbeitet.“

4. Wohnung: „Ich wohne in Mettmann, das ist meine Heimatstadt.“

5. Lieblingssachen: „Mein Lieblingsbuch ist der Roman ‚Die Hütte. Ein Wochenende mit Gott‘ von William P. Young, meine Lieblingsmusik sind die kroatischen Pop-Lieder von Oliver Dragojević und mein Lieblingsgericht sind Nudeln. Alkohol trinke ich grundsätzlich nicht. Ich trinke am liebsten Ingwertee.“

6. Ehestand: „Ich bin verheiratet und habe einen 25jährigen Sohn.“

7. Hobby: „Eigentlich habe ich kein Hobby, denn dafür habe ich keine Zeit. Wenn ich doch mal Zeit habe, dann gehe ich gerne Wandern.“

8. Was ist in Solingen schön?: „Die Solinger Menschen sind sehr herzlich, besonders meine Gäste.“

9. Was muss in Solingen besser werden?: „Solingen muss sehr viel mehr für die Jugend tun. Viele Jugendliche hängen hier auf dem Rathausplatz herum und machen Blödsinn, besonders mit E-Rollern. Die Stadt muss mehr Angebote für Jugendliche schaffen.“

10. Politik: „Politik interessiert mich nicht sonderlich. Ich bin eine gläubige Katholikin und vertraue darauf, dass das Gute das Böse besiegen wird. Allerdings erleben wir zur Zeit einen Werteverfall, der dringend aufgehalten werden muss. Wir brauchen mehr Nächstenliebe.“



Restaurant Cologne's Foto: Ulli Becker

Buch von Guy Bolton, P. G. Wodehouse, Howard Lindsay und Russel Crouse
Neufassung von Timothy Crouse und John Weidman
Musik und Gesangstexte von Cole Porter
Deutsche Dialoge von Christian Severin
Songs in englischer Originalsprache

ANYTHING GOES
Musicalkomödie

Mittwoch · 18.05.2022
Freitag · 20.05.2022
Samstag · 21.05.2022

DIE LUSTIGE WITWE
Operette in drei Akten von Franz Lehár

Freitag · 17.06.2022
Samstag · 18.06.2022

DER BESUCH DER ALTEN DAME
Tragikomödie von Friedrich Dürrenmatt

Donnerstag · 23.06.2022
Freitag · 24.06.2022
Samstag · 25.06.2022

THEATER UND KONZERTHAUS
KLINGENSTADT SOLINGEN

Tickets: unter www.theater-solingen.de, Fon: 0212 204820
THEATER UND KONZERTHAUS SOLINGEN
Konrad-Adenauer-Straße 71 · 42651 Solingen

TheaterundKonzertHausSG
 theaterundkonzerthausSolingen
 Theater und Konzerthaus Solingen

Das Fitness Centrum Temming & Mähler in der Konrad-Adenauer-Straße 21

Ein Interview mit Marcus Temming und Dirk Mähler von Jörg Becker

„Wir beide kennen uns seit dem 13. Lebensjahr als junge Judokämpfer aus einem Judoclub in Remscheid. Und nun sind wir beide Anfang 60, haben unser eigenes erfolgreiches Fitness-Studio hier in der Solinger Nordstadt.“

Dieses Statement zu Anfang meines Gespräches mit den beiden Geschäftsführern des Fitness Centrums Dirk Mähler und Marcus Temming in der Konrad-Adenauer-Str. 21 ist schon eine Wucht. Die beiden kennen sich also schon rund fünfundvierzig Jahre, sind schon so lange befreundet und sind im Laufe ihres Lebens zu erfolgreichen Geschäftsleuten geworden. Ihren Solinger Fitness-Club gibt es seit 1983, also ganz zu Anfang der da-

mals noch jungen Fitnesswelle. Schon ihr erstes Studio hatten sie in der Nordstadt, und zwar am Schlagbaum, dort wo heute in der Konrad-Adenauer-Str. 98 das AWO-Jugendzentrum „Monkeys“ mit dem Proberaumhaus drin ist. Als Mitte der neunziger Jahre das Wohnhaus in der Konrad-Adenauer-Str. 21 gebaut wurde, bekamen sie 1995 das Angebot, ihr Fitness-Studio in das Erdgeschoss dieses Neubaus zu verlagern. Dieses Angebot kam aus mehreren Gründen wie gerufen: Oben am Schlagbaum fiel mit dem Neubau des Porschehauses der dortige Parkplatz weg, auf den ein Fitness-Studio aber angewiesen ist. Die heutigen Räume liegen im Erdgeschoss, sind also behindertengerecht, und

in zwei Untergeschossen gibt es öffentlich zugängige Parkhäuser.

In den letzten zwanzig Jahren hat das Fitness Centrum gut verdient und gut gewirtschaftet. Angefangen hatte man 1983 am Schlagbaum nur mit den beiden Geschäftsführern, inzwischen hat das Centrum zwei feste und viele freie Mitarbeiter auf 450-Euro-Basis. Die betriebswirtschaftliche Philosophie von Dirk Mähler und Marcus Temming ist solide. Alle Geräte des millionenschweren Maschinenparks wurden nie auf Kredit oder per Leasing gekauft sondern direkt bezahlt. Bei einem geschätzten Geschäftseinbruch von zwanzig Prozent wegen der Coronakrise hat ihnen

genau diese konservative Vorgehensweise das Überleben gerettet, da sie keiner Bank irgendwelche monatlichen Ratenzahlungen zu leisten hatten. Halb seufzend sagte Marcus Temming in dem Interview: „Genau diese Politik hat uns unsere Existenz gerettet. Und wir haben ja nicht nur die Coronakrise zu verkraften, sondern verloren ja schon mit der Wirtschaftskrise 2007 viele Kunden, die arbeitslos geworden waren und den Eintritt bei uns nicht mehr bezahlen konnten.“

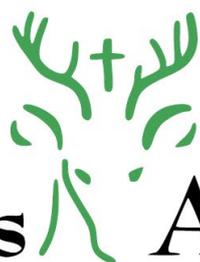
Das Fitness Centrum (www.fitness-tm.de) hat eine Fläche von rund 1.000 qm, die in vier Säle aufgeteilt sind. Der eine Saal ist das Damenstudio mit seinen Kraftmaschinen. Dieser



MÜHLENHOF APOTHEKE

MUMMSTRASSE 37 – 39 • 42651 SOLINGEN • WWW.MUEHLENHOF-APOTHEKE.DE

ZWEI STARKE PARTNER FÜR IHRE GESUNDHEIT!



Hubertus Apotheke

SCHÜTZENSTRASSE 137 • 42659 SOLINGEN • WWW.HUBERTUS-APOTHEKE-SOLINGEN.DE

Raum ist exklusiv für Frauen. Das wissen besonders türkische Frauen (mit oder ohne Kopftuch) zu schätzen, da ihr Schamgefühl ausgeprägter ist als bei deutschen Frauen. Der zweite große Raum mit Kraftmaschinen wird von Männern, aber vereinzelt auch von Frauen, genutzt. Das Durchschnittsalter aller Besucher liegt bei 46 Jahren, das Geschlechterverhältnis von Männern zu Frauen liegt bei 50:50. Selbstverständlich überwiegt die Gruppe der Senioren – aber hier spiegelt sich nur das Übergewicht von Senioren wider, das für die ganze Solinger Gesellschaft sowieso gilt. Zwischen den beiden großen Trainingsräumen liegen noch zwei kleinere Säle, ein Gymnastikraum, der besonders für Reha-Sport-Gruppen benutzt wird, und ein weiterer Raum

für das Judotraining. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt Kindern, für die es an jedem Wochentag ein Angebot zum Judo-Training gibt.

Um Gesundheitsfragen geht es in diesem Studio vorrangig: Die Übungen an den Kraftmaschinen sollen nicht beeindruckend dicke Bizeps produzieren, sondern Krankheiten wie Bluthochdruck und Herzkrankheiten vorbeugen. „Gerade jetzt in der Corona-Krise ist ein Training bei uns gut, da es die Immunabwehr des Körpers stärkt“, betont der Sportlehrer Dirk Mähler. Selbstverständlich kann der Reha-Sport über Krankenkassen abgerechnet werden und genauso selbstverständlich schicken einige Unternehmen ihre Mitarbeiter in das Fitness-Studio, da sie über

ein ausgefeiltes betriebliches Gesundheitsmanagement verfügen. Auch Menschen mit Behinderung trainieren bei Temming & Mähler: So hat ein Mensch mit Querschnittslähmung in seinem Rollstuhl zusammen mehr als zehn Jahre in diesem Studio gearbeitet, gelernt und gelacht. Auch bei den Judogruppen für Kinder geht es fast gar nicht um einen Kampfsport, vielmehr geht es um eine Art seelische Gesundheit. Die schriftlich niedergelegten Judowerte des Deutschen Judo-Bundes sprechen von der Entwicklung sozialer Fähigkeiten wie Respekt, Hilfsbereitschaft oder Selbstbeherrschung. „Für uns ist es nicht entscheidend wichtig, dass unsere Judo-Kinder gut im Judo werden – wir wollen sie dabei unterstützen, gute Kinder zu sein“ – so heißt es

beeindruckend im Judo-Prospekt von Temming & Mähler.

Und wenn Dirk Mähler und Marcus Temming auf eine Sache stolz sind, dann darauf, dass ihr Fitness Centrum nicht zu irgendeiner der vielen austauschbaren Fitness-Ketten gehört. Marcus Temming im Interview: „Wir sind diplomierte Sportlehrer von der Deutschen Sporthochschule Köln, wir haben zusätzlich eine Ausbildung als Judo-Trainer und außerdem eine als Krafttrainer für unterschiedliche Sportarten. Die x-beliebigen Fitness-Studios überall haben zwar dieselben Maschinen wie wir, doch bei uns zeigen wir jedem Kunden individuell wie er welche Maschine zu welchem Zweck für sich selber optimal benutzen kann. Ich will das mal so sagen: Die Fitness-Studios kommerzieller Großketten stellen die Maschinen lediglich in irgendeinem Raum und interessieren sich nicht dafür, wer die Maschinen falsch und für sich selber schädlich benutzt. Bei denen ist das so, als ob sie jemand eine Bratpfanne in die Hand geben und ihm sagen, er möge damit Tennis spielen.“

Abschließend halten beide fest: „Wir beide sind sehr gerne in der Nordstadt, wir haben uns immer gerne um die Weiterentwicklung unseres Quartiers gekümmert und uns immer sozial engagiert. Das Rathaus, die Verschönerung der Konrad-Adenauer-Straße und die Weihnachtsbeleuchtung in der Adventszeit haben der Nordstadt sehr gut getan. Zur Zeit ist leider der Geschäftsmix mit vielen Friseursalons, Spielhallen und Shisha-Bars recht einseitig. Die Stadt sollte hier eine größere Vielfalt unterschiedlicher Geschäfte fördern.“



Dirk Mähler und Marcus Temming mit den beiden Mitarbeiterinnen Christina Mähler und Brigitte Schimon im Fitness Centrum TM



Dornseifer

- Autovermietung • Inspektion • Fahrzeughandel •
- HU / AU • Karosserieservice • Lackierservice •

Falk Dornseifer GmbH
Lüneschloßstr. 9
42657 Solingen

Tel.: 0212 - 248 12 0
Fax.: 0212 - 248 12 10

Email: info@autohaus-dornseifer.de • Web: www.autohaus-dornseifer.de

Dein Ökoplus.
Jetzt mit Ökostrom
Wälder schützen!

Infos unter: www.stadtwerke-solingen.de/oekoplus

 STADTWERKE
SOLINGEN

ÖKO
STROM+

REGIO
WALD

100% ÖKOWÄLDER ENERGIE
+ NEULAND LÄNDLICHES UMLAND
+ WERTE DER LÄNDLICHEN LÄNDE
+ 100% ÖKOWÄLDER ENERGIE

Kommentar zu den Auswirkungen der „BHC-Halle“

In den 90er Jahren sollte die Biotopvernetzung zwischen der Vorspel, dem Augustapark, den Grünflächen am Weyersberg und dem Nacker Bachtal gestärkt werden. Angesichts von Klimakrise und Artensterben wäre dies auch heute eine gute Idee. Derzeit stehen am Weyerberg-Parkplatz und an den Sportplätzen noch viele große Bäume, u.a. teils über 50 Jahre alte Roten, man könnte hier weitere Grünflächen und Bäume pflanzen.

Im Geoportal der Stadt findet sich die Planungsrelevante Klimafunktionskarte der Stadtklimaanalyse Solingen. Danach stellt der Bereich zwischen Nacker Bachtal und Weyersberger Straße einen der bedeutendsten „Anzustrebenden Luftaustauschräume“ zwischen der Innenstadt / Nordstadt und dem Nacker

Bachtal dar. Für ihn wird festgestellt: „Bebauung behindert den Luftaustausch zwischen den Talräumen und der Stadt“. Empfohlen wird: „Radiale Stadtbelüftung über die Talräume durch die Schaffung locker durchgrünter Zonen fördern“.

Der Weyersberg als sozialer Integrationsort und Naturraum

Der Weyerberg ist die wichtigste Freizeitsport- und Spielanlage in Solingen-Mitte. In der Klingenhalle spielen mehrere Vereine und der Schulsport. Die zwei Kunstrasenplätze, die zwei Bolzplätze, die Baseballanlage und die Wiesenfläche werden nicht nur von vielen Sportvereinen – so u.a. denen der Hobbyliga – genutzt. Auch das freie Spiel kleiner Gruppen von Kindern und Jugendlichen, die privat kicken hat hier

seinen Platz. Der Weyersberg ist ein wichtiger Raum für das interkulturelle Zusammenleben. Im Spielplatzentwicklungskonzept 2018 steht: „Der Stadtteil Mitte muss aufgrund seiner hohen Kinderzahl und der verdichteten Wohnstruktur nochmals besonders betrachtet werden. Hier können Spielplätze eine besondere Bedeutung haben, um notwendige Bewegungsflächen für Familien zu schaffen.“

Südöstlich angrenzend an die Sportplätze findet sich ein waldartiger Bestand, der in die Grünanlage Kotter Straße entlang der Kirschbaumer Straße übergeht. Frisches Grün bricht überall durch. Das vielstimmige Vogelkonzert erfreut die zahlreichen Menschen, die hier spazieren gehen oder ihren Hund ausführen.

Risiko jährliche Folgekosten

Im Rat beschlossen am 17.2. CDU, SPD, FDP, BfS/ABI gegen Grüne und Linke die „Grundsatzentscheidung zum Bau der Arena Bergisch Land“ als Veranstaltungsort für BHC-Spiele und Konzerte. Bisher gibt es keine realistische Berechnung der Folgekosten. Es ist völlig unklar, ob die geschätzten Einnahmen erzielt werden. Die Veranstalter in den umliegenden Großstädten schließen sehr häufig „Gebietsschutz“-Verträge, die verhindern, dass Künstler*innen vor und nach dem Auftritt im Umkreis spielen dürfen.

Die neue Halle soll ca. 50 Mio. € kosten. Dabei würde die Klingenhalle abgerissen, auf dem ersten Kunstrasenplatz und den beiden Bolzplätzen soll bei Fällung erhaltenswerter Bäume die neue Halle

SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN

ORTSVERBAND SOLINGEN-REMSCHIED

Konrad-Adenauer-Str. 9

42651 Solingen (Mitte)

Tel. 0212-88 99 91 75

E-Mail. ov-solingen-remscheid@vdk.de

www.vdk.de/ov-solingen-remscheid

*Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner
in allen Bereichen
des Sozialrechts*

Rentenberatung:
Zwingend erforderlich ist die telefonische
Kontaktaufnahme mit
Herrn Wolfgang Weber
Telefon-Nr. 0212 - 65 13 33 oder E-Mail.
SGEW30@aol.com

Bitte beachten Sie unsere telefonischen Beratungszeiten

Wir sind telefonisch

Montag bis Donnerstag

(ausgenommen sind Feiertage)

Von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

unter 0202 – 3125 63 für Sie da.

Neu!

Telefonische Beratung zur Pflege für VdK Mitglieder.

Zur telefonischen Kontaktaufnahme

bitte wir die Geschäftsstelle des VdK Kreisverbands
Bergisch Land zu kontaktieren

Ab sofort bieten wir in berechtigten Einzelfällen, ausschließlich nach vorheriger Terminvergabe durch die Geschäftsstelle in Wuppertal, die Rechtsberatung an. Die Terminvergabe ist begrenzt auf Ausnahmefälle, die nicht telefonisch oder schriftlich geklärt werden können. Darüber hinaus bieten wir weiterhin eine ausführliche telefonische Rechtsberatung in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten an.

gebaut werden. Zahlreiche Sportvereine, das freie Spielen und voraussichtlich auch der Schulsport müssten sich zeitweilig oder dauerhaft andere Spielorte suchen – und die sind heute schon sehr knapp. Die CDU schlägt als Variante vor, die Klingenhalle stehen zu lassen und daneben die neue Halle zu bauen. Als Kosten schätzt sie dafür ca. 10 bis 20 Mio. € zusätzlich zu den 50 Mio. €. Die jährlichen Kosten für die klamme Stadt würden damit noch größer. Die vielen Anwohner*innen, die rund um den Weyersberg und in der dichtbebauten westlichen Nordstadt leben, würden dabei noch stärker belastet. Es ist auch nicht auszuschließen, dass durch den Bau der Arena die Mietpreise in der Nachbarschaft steigen und damit finanzschwache Familien aus ihren Wohnungen vertrieben werden.

Es droht eine neue Wärmeinsel

Der in der Stadtklimaanalyse benannte wichtige Luftaustauschraum und der Biotopverbund würde bei beiden Varianten bis in 19 m Höhe komplett abgeriegelt. U.a. die Bäume zwischen Parkplatz und 2. Kunstrasenplatz sind stark bedroht.

Die Stadtverwaltung schreibt in einer Vorlage vom 24.3.: „Deutlich wird vor allem der dichte Baumbestand in den Grünbereichen der Anlage. Bäume senken die Lufttemperatur im Sommer durch ihren Schatten und ihre Verdunstung um bis zu 4 Kelvin [entspricht 4°C]. Auch hierdurch wird deutlich, welche eine potentielle Erwärmung sich durch den Verlust der vorhandenen Grünstrukturen einstellen wird. (...) Durch die neue Planung wird sich die klimatische Situation wesentlich verändern und es wird sich eine Wärmeinsel bilden. Ebenso werden Kaltluftentstehungsflächen in Anspruch genommen. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass die derzeit vorhandenen Wärmeinseln



Blick auf einige der gefährdeten Bäume und einen der überplanten Sportplätze Foto Dietmar Gaida

Mangenberg und Innenstadt mit der neuen Wärmeinsel als Folge der geplanten Bebauung 'Bergisch Land Arena' im Bereich Weyersberg zusammenwachsen, zumal die Wärmeinsel der Innenstadt dauerhaft aufgrund fehlender nächtlicher Kaltluftbildung und -durchströmung besteht. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen wird aus stadtklimatischer Sicht eine großflächige Bebauung ohne umfangreiche klimawirksame Maßnahmen nicht empfohlen. Nur mithilfe umfassender klimawirksamer Begleitmaßnahmen können die Auswirkungen gedämpft werden.“ (Arena Bergisch Land hier: Beantwortung von Anfragen zum Stadtklima und Schienenverkehr)

Statt Verkehrsberuhigung Park-Suchverkehr?

Das 2012 vom Stadtrat einstimmig beschlossene Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Solingen sieht die Prüfung der vom AK Mobilität der Klimaallianz vorgeschlagenen Tempo-30-Zonen vor. Diese wurden u.a. für die Nordstadt empfohlen aber noch nicht umgesetzt.

Falls die „Arena Bergisch Land“ mit vorgesehenen etwa 55 Veranstaltungen pro Jahr gebaut wird, werden die bis zu 8000 eingeplanten Besu-

cher*innen hier 520 Parkplätze finden.

Eine S-Bahnanbindung wie z.B. bei der Düsseldorfer Mitsubishi HALLE gibt es hier nicht. Mit der Bahn sollen Gespräche klären, ob diese nicht einen S-Bahn-Bedarfshaltepunkt für die Halle bauen will. Allerdings schätzt die Stadt dies in ihrer Vorlage vom 24.3. als unwahrscheinlich ein: „Die DB Stationen&Service AG veranschlagt mittlerweile einen Zeitraum von rund 10 Jahren für den Neubau von Stationen. (...) Im VRR gibt es aktuell keine Bedarfshalte. (...) Weiterhin führt ein Bedarfshalt, der eigentlich nicht ins Betriebsprogramm zu integrieren ist, bei Bedienung immer zu Störungen im Fahrplangefüge, was bei Linien, die in den hoch belasteten Knoten Düsseldorf verkehren, vom VRR nicht befürwortet wird.“

Zurzeit fährt am Weyersberg alle halbe Stunde ein Bus. Die Parkplätze sollen während der Veranstaltungen gebührenpflichtig werden. Es ist zu erwarten, dass die Anwohner*innen aller umliegenden Wohnstraßen massiver Lärmbelästigung und Luftverschmutzung u.a. durch den Suchverkehr nach kostenfreien Parkplätzen in der Umgebung ausgesetzt sein werden.

Fehlende Beteiligung für Anwohner*innen, Sporttreibende ...

Am 7.2. organisierte Fridays For Future eine Videokonferenz zur BHC-Halle. Ca. 80 Teilnehmer*innen zeigten, dass das Thema auf großes öffentliches Interesse stößt. Die Stadt ihrerseits organisierte vor der „Grundsatzentscheidung zum Bau der Arena Bergisch Land“ keinerlei öffentliche Beteiligung, weder für die Bürger*innen, noch für die Anwohner*innen, die betroffenen Sportvereine oder Schulen.

Jetzt muss eine unabhängige und realistische Prüfung der Finanzierungsprobleme, der Auswirkungen auf die Umweltsituation und die Aufheizung von Innen- und Nordstadt, der sportlichen, schulischen und sozialen Belange und der Verkehrsprobleme u.a. für die Anwohner*innen erfolgen. Und jetzt muss endlich kurzfristig ein ergebnisoffener breiter Beteiligungsprozess stattfinden. Hoffentlich mischen sich viele Anwohner*innen und weitere Solinger*innen ein und äußern vernehmbar ihre Befürchtungen und Wünsche an diesen Ort und für die Quartiersentwicklung.

Guter Lebensabend – Das ist bestimmt nichts für mich ...!?

Sie wohnen hier in der Nordstadt? Informieren sich vielleicht lieber in einer anderen Sprache als Deutsch, weil Sie aus einem anderen Land zugezogen sind? Und sind etwa 60 Jahre alt oder älter? Dann gibt es zurzeit mindestens zwei Projekte in Solingen, die Sie von Angeboten überzeugen möchten, die doch etwas für Sie sind: Guter Lebensabend NRW und GeniAl.

Es ist wichtig, gut informiert zu bleiben. Denn man kann nur nutzen oder beantragen, was man kennt. Unabhängige Beratungsstellen zum Beispiel, mit Informationsmaterial vielleicht auch in Ihrer Muttersprache. Oder Leistungen der Pflegekasse, um auch bei beginnender Pflegebedürftigkeit lange zuhause gut zurecht zu kommen. Oder Dienste und Unterstüt-

zungsangebote, die ins Haus kommen – und Dienste und Unterstützungsangebote, zu denen man hingeht.

Wenn Sie wissen, was es in Solingen gibt an ambulanten, teilstationären oder stationären Diensten, können Sie immer noch entscheiden „Das brauche ich nicht“. Aber wenn Sie es mal gut gebrauchen können, dann wissen Sie, wo Sie es finden. Die Mitarbeiterinnen im Projekt Guter Lebensabend NRW arbeiten noch das ganze Jahr 2022 daran, dass sich insbesondere ältere Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Altershilfesystem besser auskennen. Und so eine echte Wahl haben, was sie nutzen möchten, was ihnen hilft. Die Mitarbeiterinnen im Projekt unterstützen aber

auch die Hauptberuflichen in den Diensten und Einrichtungen des Altershilfesystems dabei, sich auf die Wünsche und Bedarfe von älteren Menschen mit Migrationshintergrund vorzubereiten.

Älter werden bringt Schwierigkeiten mit sich. Und auch ganz normale Einbußen in der körperlichen Leistungsfähigkeit. Um möglichst lange selbständig bleiben oder zumindest den aktuellen Zustand halten zu können, kann man etwas tun. Ganz unabhängig von Nationalität oder Sprache. Und es ist nie zu spät anzufangen, auch wenn schon Einschränkungen da sind. Die Erfahrung zeigt: Am besten gelingt dies gemeinsam mit anderen.

Das Projekt GeniAl (Gemeinsam bewegen – gesund leben im Alter) bereitet engagierte Gruppen- und Übungsleiter*innen darauf vor, solche kostenlosen Gruppenangebote zu initiieren und zu begleiten. Zum Beispiel einen regelmäßigen Spaziertreff, bei dem am Anfang und zum Abschluss noch ein paar Übungen gemacht werden, die das Gleichgewicht stärken, die Beweglichkeit fördern oder zur Kräftigung beitragen. Und jeder macht mit, so wie es ihm guttut. Ehrgeiz ist nicht schlecht, aber die Freude an der Bewegung steht im Vordergrund. Und falls Ihr Arzt Ihnen rät, ganz gezielt etwas für sich zu tun, dann verschreibt er Ihnen vielleicht Rehasport. Das Heft, in dem steht, wann Sie wo welches Rehasport-Angebot finden, gibt es demnächst auch in mehreren Sprachen übersetzt. Manchmal gibt es bei einigen Gruppen eine Warteliste. Aber um mit einem Rezept einen Platz in einer Rehasport-Gruppe zu bekommen, müssen Sie nicht erst Mitglied in diesem Sportverein werden.

Haben Sie Fragen oder Ideen zu diesen beiden Projekten? Möchten Sie gerne mal alleine mit jemandem sprechen? Oder sich jemanden in Ihren Verein, Ihre Gemeinde einladen? Wir freuen uns, wenn Sie sich melden! Bitte rufen Sie einfach an oder mailen:

Für das Projekt Guter Lebensabend NRW: Chrysanthi Stratopoulou

Email: c.stratopoulou@solingen.de

Telefon: 0212/2902636

Für das Projekt GeniAl: Mirella Kuhl

Email: mirella.kuhl@solingersport.de

Telefon: 0160-95973532

BERGISCHE SYMPHONIKER

ON FIRE!

Wir sehen uns!

www.bergischesymphoniker.de

Artikel: Regina Strahl, Seniorenberaterin im Projekt „Guter Lebensabend NRW“

Beratung und Unterstützung für Künstlerinnen und Künstler, Kulturvereine und Initiativen

Die Kulturförderung in Deutschland ist aus dem Grundgesetz abzuleiten und in den jeweiligen Landesverfassungen verankert. Die Förderung der Kultur ist ausdrücklich in Artikel 18 Abs. 1 der nordrhein-westfälischen Landesverfassung als Staatszielbestimmung verankert: „Kultur, Kunst und Wissenschaft sind durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern.“ Gemäß §8 Abs. 1 der Gemeindeordnung NRW schaffen die Gemeinden innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe ergänzen sich Land und Gemeinden wechselseitig in gleichberechtigtem, partnerschaftlichem Zusammenwirken und beziehen hierbei die frei-gemeinnützigen Träger der Kultur mit ein. Demzufolge erfolgt die öffentliche Kulturförderung sowohl auf kommunaler und regionaler Ebene, wie auch auf Landes- und Bundesebene. Zur Kulturförderung in Deutschland gehören die direkte und indirekte Finanzierung und Förderung öffentlicher Institutionen wie u. a. Theater, Museen und Bibliotheken sowie privater Kulturschaffender. Die Vergabe von Stipendien und Preisen zählt ebenso zur Kulturförderung.

Auch in Solingen spielt die Kulturförderung eine wichtige Rolle. Über die Anlage 23 des Rates der Stadt Solingen werden durch den städtischen Haushalt Kultureinrichtungen und kulturtreibende Vereine unterstützt. Um insbesondere der freien Szene Zugang zu weiteren Fördermitteln zu ermöglichen, ist die Stadt Solingen Mitglied im Regionalen Kulturprojekt NRW sowie im NRW Kultursekretariat Wuppertal. Die Förderprogramme dieses Kultursekretariats

gliedern sich in die Katalogförderung, eine Förderung nach Ausschreibung und eine Projektförderung. Im Rahmen der Katalogförderung kann bei Buchung einer der im spezifischen Katalog ausgewählten Gruppen ein Antrag auf anteilige Förderung des Künstlerhonorars gestellt werden. Folgende Kataloge stehen zur Verfügung: Junges Theater, Kindertheater des Monats, Musikkulturen, Werkproben.

Auch über Ausschreibungen werden in einzelnen Fällen Fördermittel vergeben. Aktuell sind beim Kultursekretariat folgende Ausschreibungen online präsent: NOperas!/feXm, Dialogprojekte der Musikkulturen, Tanzrecherche NRW, CityARTists. Die Ausschreibung CityARTists führt das Kulturmanagement für die Bildenden Künstlerinnen und Künstler seit 2021 in Solingen durch. Innerhalb der Projektförderung werden Projekte gefördert, die inhaltlich den aufgeführten Förderprogrammen zuzuordnen sind und die die jeweils spezifischen Anforderungen erfüllen. Eine Antragstellung in folgenden Förderprogrammen ist aktuell möglich: Digitale Performance, Interkultur und Diversität, Fonds Neues Musiktheater, Kooperierte Projekte, Kulturstrolche, PerformAktiv, Stadtviertel-Förderung, Kultur der | Freiheit | der Kultur.

Um die Solinger Kulturszene über Förderangebote, Preise, Ausschreibungen und Wettbewerbe aber auch zu Fortbildungen, Beratungsangeboten und Veranstaltungen zu informieren, wird seit dem vergangenen Jahr regelmäßig ein Newsletter versendet. Dieser kann über die städtische Internetseite bezogen werden. Die zwölf versendeten Newsletter 2021 enthielten insgesamt 94 Hinweise zu aktuellen Förderungen und Ausschreibungen, 28 Informationen zu Fortbil-

dungs- und Beratungsangeboten sowie 30 Veranstaltungshinweise.

Ergänzend dazu wird seit dieser Spielzeit die Reihe „Kulturlabor“ angeboten. Gemeinsam vernetzen, Ideen entwickeln und nach Umsetzungsmöglichkeiten schauen sind die Inhalte der Veranstaltungen, die vierteljährlich stattfinden. Das nächste Kulturlabor findet am 13. Juni 2022 um 19:30 Uhr im Theater- und Konzerthaus statt.

*Sonja Baumhauer
Stadtdienstleitung
Kulturmanagement*



Peter Scholl und die Mühlenhof-Apotheke

Ein Interview von Herbert Kremer

Die Mühlenhof-Apotheke gibt es bereits seit 1978. Sie befindet sich mitten im Zentrum der Solinger Nordstadt in der Mummstraße 37. Seit 1995 wird sie von ihrem jetzigen Besitzer Peter Scholl geführt. Insgesamt 10 Mitarbeiter*innen gehören zum Team der Apotheke. Zusätzlich zum Verkauf von verschreibungspflichtigen und nicht-verschreibungspflichtigen Medikamenten und medizinischen Produkten bietet die Mühlenhof-Apotheke auch den Online-Verkaufsservice „E-Rezept READY“ an. Für Peter Scholl steht die Nahversorgung der Menschen in der Nordstadt mit Medikamenten und Hilfsmitteln im Mittelpunkt, sie ist ihm wichtig und bildet gleichzeitig Arbeitsschwerpunkt seines Teams. Dabei liegt ihm die persönliche Beratung seiner Kundinnen und Kunden vor Ort am Herzen. Seiner Meinung nach ist es gerade in der heutigen Zeit notwen-

dig, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, um so eine persönliche Verbindung zum Kunden aufzubauen. Nur so könne eine Vertrauensbasis aufgebaut werden, die dann im Idealfall dazu führt, dass aus Laufkundschaft Stammkundschaft wird!

Dies gilt insbesondere dann, wenn es sich bei der Kundschaft um ältere Menschen handelt, die häufig eine besonders einfühlsame und dem Menschen zugewandte Ansprache benötigen. Dieses in den Augen von Peter Scholl so entstandene und im Laufe der Zeit gewachsene Vertrauensverhältnis sei die eigentliche Stärke und das Erfolgsrezept seines Unternehmens. Zunehmend Sorge bereite ihm allerdings, dass es in den letzten Jahren immer schwieriger werde, gutes und geeignetes Personal zu finden! Obwohl ein attraktives Gehalt gezahlt werde, würden sich im-



Peter Scholl in der Mühlenhof-Apotheke
Foto Herbert Kremer

mer weniger junge Leute auf eine freie Stelle bei ihm melden! Und dies, obwohl er auch die neuesten Methoden der Personalrekrutierung bemühe. Das Problem mit geeignetem Personal treffe allerdings nicht nur bei ihm zu, sondern diese Entwicklung sei leider auch bei sehr vielen anderen Apotheken zu beklagen!

Die Angebotsschwerpunkte der Mühlenhof-Apotheke sind bei Waren und Dienstleistungen: Homöopathie, Hautpflege, Ernährung, Baby und Familie, Phytotherapie, Blutuntersuchungen, Krankenpflege, Hilfsmittelversorgung, Pflegeboxen und der Verleih von Milchpumpen. Beim Angebot von Pflegeboxen sei noch erwähnt, dass jede Kundin/jeder Kunde Anrecht auf Kostenerstattung von 40 Euro hat. Für viele Bereiche sind allerdings spezielle Verträge mit den jeweiligen Krankenkassen erforderlich. Eine weitere wichtige Hilfe bietet die Apotheke opioidabhängigen Patienten mit der Darreichung von Medikamenten für ein sogenannte Substitutionstherapie an.

Auf das neuerdings in Apotheken mögliche Impfen gegen das Corona-Virus angesprochen erklärt Scholl, dass er dies zwar vom Grundsatz her begrüße, jedoch sei seine Apotheke dazu zur Zeit nicht geeignet, weil dafür nicht die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung stünden. Aber, falls es erforderlich werde, stellt sich auch die Mühlenhof-Apotheke selbstverständlich der Verantwortung. Zudem würden die städtischen Impfzentren immer weniger frequentiert. Er bedauere dies sehr, da man ja bekanntermaßen – auch in Solingen – eine immer noch insgesamt zu niedrige Impfquote in Deutschland habe.

Zum Abschluss des Gespräches kommt Peter Scholl noch einmal auf die auch bei den Apotheken zunehmende Konkurrenzsituation zwischen einer klassischen Apotheke und dem Online-Handel zurück. Hier zählt er dann die seiner Meinung nach gravierenden Nachteile einer reinen Online-Apotheke auf: Dort können keine Hilfsmittel geliefert werden, es gäbe keinen persönlichen Kontakt, es könnten keine hochwirksamen Betäubungsmittel versandt werden und auch eine Notfallversorgung sei nicht machbar. Offen sei auch die Frage, wo und in welchem Umfang solche Versandapotheken Steuern bezahlen müssten. Der Online-Handel picke sich aus dem Kuchen nur die lukrativen Rosinen heraus, ohne die aber eine vor Ort-Apotheke nur schwer überleben kann.



Mehr rausholen aus meinem Geld?

Mein Konto kann das.

Mit den zahlreichen Zusatzleistungen
des Sparkassen-Girokontos organisieren
Sie Ihre Finanzen noch einfacher.
sparkasse-solingen.de/girokonto

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadt-Sparkasse
Solingen

Leser*innenbriefe

Bruce Springsteen wird nicht nach Solingen kommen. Nein zur neuen Multifunktionshalle am Weyersberg

Als Anliegerin und Eigentümerin einer Immobilie an der Wilhelmshöhe, die ich über Jahrzehnte liebevoll saniert habe, sehe ich mich durch den geplanten Bau einer Multifunktionshalle um den Wert und die bisher hohe Wohnqualität auf der Wilhelmshöhe betrogen. Wenn ein Bauprojekt dieser Größenordnung (6.000 bis 8.000 Plätze) in ein dicht besiedeltes Stadtviertel gebaut werden soll, entsteht neben starker Lärmbelästigung eine erhebliche Belastung durch Flutlicht und Luftemissionen durch Autos auf der Suche nach Parkplätzen. Das Parkdeck mit 500 Stellplätzen, das hierfür gebaut werden soll, ist angesichts von erhofften sechs- bis achttausend Besuchern wohl ein Witz.

Die Auslastung durch Sportveranstaltungen dürfte irgendwo zwischen 20 und maximal 30 Prozent liegen. Dies kann keinesfalls kostendeckend sein. Der Hauptanteil müsste durch kulturelle und andere Großveranstaltungen aufgefangen werden. Das ist angesichts der Konkurrenz durch bereits bestehende oder im Bau befindliche Hallen in umliegenden Großstädten (Köln, Düsseldorf, Essen, Leverkusen, Monheim usw.) sehr unwahrscheinlich. Da Künstler einer gewissen Größenordnung oft vertraglich gebunden sind, nicht in direktem Umfeld aufzutreten, wenn sie z. B. schon in Köln oder Düsseldorf gastiert haben, wird Solingen diese Künstler nicht erreichen. Wie bitte soll dann eine Kostendeckung dauerhaft erfolgen? Aus dem erhofften „Leuchtturmprojekt“ wird so ein dauerhaftes Millionengrab für unsere ohnehin defizitäre Stadtkasse.

Auch ein Oberbürgermeister darf träumen – aber bitte nicht auf Kosten von Anwohnern, deren Lebensraum und der Natur. Es stehen Gelder als Ausgleich zur Verfügung, wenn private Eigentümer ihre Schottergärten in Grünflächen verwandeln, aber unser OB möchte noch Lorbeeren dafür kassieren, dass er Grünflächen in Steine verwandelt. Verkehrte Welt!

Selbst wenn Herr Kurzbach diese Halle vergolden und alles Tafelsilber der Stadt dafür ausgeben würde, wird dieser Traum deshalb nicht realistischer. Ein Bürgerentscheid würde ihn sicher erden.

Kerstin Rickert

Leserbrief aus der Merianstraße

Als wir kürzlich wieder einmal mit unserem Auto aus unserer Straße abfahren wollten, kamen mir wieder verschiedene Gedanken und Fragen. Nun möchte ich sie nicht nur alleine wälzen, sondern andere daran teilhaben lassen. Der Besitz eines Anwohnerparkausweises ist an bestimmten Tagen oder zu bestimmten Zeiten keine Hilfe beim Suchen eines Parkplatzes, da es dort quasi Dauerparker gibt. Werden bezahlbare Garagenplätze etwa vererbt oder per Beziehung vergeben? Wie viele Anwohnerparkausweise werden jährlich bzw. alle 2 Jahre verkauft? Wie viele Anwohnerparkplätze gibt es? Besteht eine reelle Chance, einen der begehrten Plätze zu ergattern? Doch vor allem: Wie hoch ist die Auslastung des Rathaus-Parkhauses unter der Woche,

nach dem Feierabend der Staatsdiener oder am Wochenende?

Warum kann der vakante Platz im Parkhaus und auf den zum Rathaus gehörigen Parkplätzen nicht den Anwohnern zur Verfügung gestellt werden?

Ohne Zweifel ist der Ordnungsdienst fast täglich dabei zu beobachten, wie er sich bemüht, Tickets zu verteilen. Dies ist wahrscheinlich lukrativer und weniger konfliktbeladen, als sich mit Hundebesitzern auseinander zu setzen, die die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge nicht ordnungsgemäß entsorgen. Bürgerfreundlich wäre es, die freien Parkmöglichkeiten – auch angesichts der jüngsten Wetterkapriolen – den Anwohnern anzubieten.

Stella Dalikou



Innenhof der Siedlung Cäcilienstraße

Wir bieten mehr als wohnen!



www.sbv-solingen.de

Euroschlüssel: der Türöffner für über 12.000 behindertengerechte Toiletten in Europa

Ein Tipp vom VdK Ortsverband Solingen-Remscheid für die Reisezeit

Damit Behindertentoiletten wirklich nur von denen genutzt werden, die diese dringend brauchen, gibt es einen speziellen Türöffner dafür: den Euroschlüssel. Er passt in 12.000 Schlösser. Für viele Menschen mit Behinderungen ist er der Schlüssel zu einem unbeschwernten Reisen. Denn der sogenannte „Euroschlüssel“ öffnet an vielen Autobahnraststätten, in Fußgängerzonen, Museen oder Behörden die Tür zu einer behindertengerechten Toilette.

Bereits seit 1986 verkaufen der Club Behinderter und ihrer Freunde (CBF) aus Darmstadt den Euroschlüssel

sel. Das Schließsystem hat sich so durchgesetzt, dass es nicht nur deutschlandweit zum Standard geworden ist. Menschen mit körperlichen Einschränkungen können mit einem Einheitsschlüssel selbstständig und kostenlos Zugang zu behindertengerechten WC-Anlagen an Autobahnen, in Bahnhöfen, in Fußgängerzonen, Museen und Behörden erlangen.

Der Schlüssel, der europaweit bei mehr als 12.000 Toiletten passt, darunter alle Behindertentoiletten an deutschen Autobahnen, wird ausschließlich an Menschen ausgehändigt, die auf behindertengerechte Toiletten angewiesen sind. Interessenten müssen bei der Bestellung daher eine Kopie ihres Schwerbehinder-

tenausweises, der bestimmte Kriterien erfüllen muss oder andere ärztliche Nachweise einreichen.

Wer hat Anspruch auf den Schlüssel?

Der Euro-Schlüssel wird gegen einen Unkostenbeitrag von 25 Euro ausschließlich an Menschen ausgehändigt, die auf behindertengerechte Toiletten angewiesen sind. Der deutsche Schwerbehindertenausweis gilt als Berechtigung, wenn a) das Merkzeichen aG, B, H, BL oder b) das Merkzeichen G und der GdB ab 70 und aufwärts enthalten sind.

Bezugsberechtigt sind außerdem:

Schwer/außergewöhnlich

Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer, Stomaträger, Blinde, Schwerbehinderte, die hilfsbedürftig sind und gegebenenfalls eine Hilfsperson brauchen, an Multipler Sklerose, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa Erkrankte und Menschen mit chronischer Blasen-/Darmerkrankung.

Beim VdK Ortsverband Solingen-Remscheid können sie den Einheitsschlüssel für den Einkaufspreis von 25 Euro bei vorliegendem Bedarf erwerben

Anfrage bitte unter E-Mail: ov-solingen-remscheid@vdk.de

Anzeige

Warum Kampfsport für Kinder und Jugendliche?

Kampfsport setzt an den Stärken von Kindern und Jugendlichen, ihrem Erlebniswunsch und Bewegungsdrang an und bietet einen ganzheitlichen Zugang im Sinne von Körper und Geist.

Kampfsport wie Judo oder Taekwondo bietet einen geschützten Erfahrungsraum zum Erleben und Erproben neuer Verhaltensweisen, insbesondere mit Gefühlen wie Angst, Unsicherheit, Wut, Aggression und gibt durch den klaren sozialen und äußeren Rahmen klare Wertvorstellungen, Orientierungs- und Verhaltenssicherheit.

Dies wird zum Bei-

spiel im Judounterricht durch die Judo Werte des Deutschen Judo Bundes untermauert:

Freundschaft, Ehrlichkeit, Wertschätzung, Hilfsbereitschaft, Selbstbeherrschung, Ernsthaftigkeit, Mut, Respekt und Bescheidenheit sind Werte, die in der heutigen Zeit nicht oft genug vermittelt werden können.

Kampfsport bedeutet aber auch Aktivität statt Trägheit.

Kraft, Bewegungskoordination und Gleichgewichtsgedühl werden trainiert, eingebettet in feste Rituale und feste Regeln.

Unter „Selbstverteidigung“ im Kampfsport z.B. im Taekwondo, versteht man die Abwehr von Angriffen mit Hand,

Fuß oder Waffen. Dabei steht eine verhältnismäßige, effektive Verteidigung gemäß §32 des StGB und seinen Erläuterungen im Vordergrund. Im Taekwondo werden hierfür Schläge, Tritte, Hebel und Würfe gelehrt, die Verteidigung erfolgt grundsätzlich ohne den Einsatz von Waffen. Das Abwehren und Festlegen des Gegners zählt ebenso zu den Zielen wie das Erlangen eines sicheren und selbstbewussten Auftretens.

Sowohl Judo als auch Taekwondo werden im Fitness Centrum TM von ausgebildeten Trainern in verschiedenen Gruppen und Altersklassen unterrichtet.

Dipl. Sportlehrer Dirk Mähler
Fitness Centrum TM

Anzeige



Gesundheit bewegt die Menschen – aber zu wenig Menschen bewegen sich!

BEI UNS KOMMEN ALLE IN BEWEGUNG!

- Personal Training
- Athletic Training
- Firmen Fitness

- Gesundheitsorientiertes Krafttraining
- Reha Kurse
- Präventionskurse der Krankenkasse
- Group Fitness
- separates Damenstudio

- Kinder-Judo-Kurse ab 5 J. Schnupperstunden Samstags 10:00 Uhr
- Kinder-Taekwondo ab 8 J. Schnupperstunden Donnerstags 18:45 Uhr
(Bitte um Voranmeldung)



Konrad-Adenauer-Straße 21 · 42651 Solingen
Telefon 02 12. 20 47 47. Fax 02 12. 1 79 76
E-Mail info@fitness-tm.de · www.fitness-tm.de

Wo finde ich was?

Evangelisches Wohn- und Pflegezentrum Cronenberger Straße gGmbH
Cronenberger Straße 34-42
Tel.: 22 25 80

Jugend- und Drogenberatung anonym e.V.
Kasinostraße 65
Tel.: 20 44 05

Jugendförderung Solingen Zweibrücker Straße 7
Tel.: 290 27 56

Polizeiinspektion Solingen Kölner Str. 26
Tel.: 0202 28 47 120

Solinger Bündnis für Familie Walter-Scheel-Platz 1
Tel.: 29 02 144

Migrantenselbstorganisationen

Aksaray Kulturverein e.V. Mehrgenerationenhaus Mercimek-Platz 1

Alevitische Kulturgemeinde Solingen und Umgebung e.V. Weyersberger Str. 32
Tel.: 24 42 247

Förderverein Städtefreundschaft Ovacik/Tunceli - Solingen e. V. Mehrgenerationenhaus Mercimek-Platz 1

Griechische Gemeinde Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

IFZ - Internationales Frauenzentrum Solingen e.V. Mehrgenerationenhaus Mercimek-Platz 1
Koordinatorin: Dagmar Bertram
dg55.bertram@gmail.com
Haiat Chanfouh
Tel.: 0159 0199 0365

Internationale Liste Solingen e.V. Kölner Straße 4a
Tel.: 20 20 88

Islamische Gemeinschaft Milli Görüs Ortsverein Solingen e.V. Van-Meenen-Straße 19a
Tel. 172 61

Islamisches Kulturzentrum e.V. Florastr. 14b
Tel.: 12 87 0

Kurdisch-Deutscher Verein e.V. Kullerstraße 38 - 44

Persisch-Deutscher-Kulturaustausch- und Sportverein e.V. Unnersberger Allee 34

Serbischer Verein Borac Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Türkischer Elternverein Solingen e.V. Postfach 100149
Tel.: 22 66 65 61

Türkischer Volksverein Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Kindergärten

AWO Kindertagesstätte Scheidter Feld 14
Tel.: 38 23 62 34

DRK Kita Krümelkiste Integrative Kindertagesstätte und Familienzentrum Augustastraße 68
Tel.: 22 66 65 70

Kita Croenchen Städt. Kindertagesstätte Cronenberger Straße 71
Tel.: 59 44 97 79

Kita Klingenbande Walter-Scheel-Platz
Tel.: 65 95 79 91

Kita Rasselbande Haumannstraße 26b
Tel.: 22 41 573

Kita Schatzkiste Schwerter Str. 50
Tel. 59 44 63 47

Kita Vorspel Familienzentrum NRW Klemens-Horn-Straße 41
Tel.: 59 89 943

Kita Wasserflöhe Blumenstraße 63
Tel.: 17 65 0

Schulen

Friedrich-List-Berufskolleg Solingen Burgstraße 65
Tel.: 59 90 40

Grundschule Klauberg Klauberger Straße 35
Tel.: 22 41 550

Grundschule Scheidter Straße Scheidter Straße 32
Tel.: 59 93 880

Technisches Berufskolleg Oligschlägerweg 9
Tel.: 22 38 0

Soziale und kulturelle Einrichtungen

Anlaufstelle für Ukrainer*innen Mo. - Fr. 9:00 - 14:00 Uhr Mehrgenerationenhaus Mercimek-Platz 1

AWO - Arbeit & Qualifizierung gGmbH Solingen Statteilbüro Nordstadt Kuller Straße 4 - 6
Tel.: 23 13 44 0

Bergische VHS Mummstraße 10
Tel.: 29 03 277

Bürgerbüro Mitte Mummstraße 1-3
Tel.: 290 3201, 290 3202, 290 3203, 290 3204

Bürgerverein Bunte Nordstadt e.V., Kuller Straße 4-6

Café Courage - Internationaler Frauen- und Initiativentreff Klemens-Horn-Straße 3
Tel.: 27 36 35

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V. Ahrstraße 5
Tel.: 23 13 49 10

Clearingstelle Solingen Eiland 10, Tel.: 38 34 724

Diakonisches Werk Kasernenstraße 23
Tel.: 28 72 00

DRK Solingen Burgstraße 105
Tel.: 28 03 0

Erziehungsberatungsstelle Coppelstift Wupperstraße 80
Tel.: 29 02 488

Ferien(s)pass Solingen Eiland 10, Tel.: 22 38 70

Fluchtpunkt (Beratungs- und Orientierungszentrum) Konrad-Adenauer-Straße 3
Tel.: 23 13 41 0

Frauen helfen Frauen e.V. Brühler Straße 59
Tel.: 55 47 0

Freundeskreis der Stadtbibliothek Solingen Kuller Straße 2
Tel.: 22 47 009

GTSV 1869 - Gräfrather Turn- und Sportverein Beethovenstr. 55
Tel.: 59 25 61

Haus der Jugend Dorper Straße 10-16
Tel.: 29 02 493

Integrations- und Kulturverein Solingen Mitte e.V. (IKV) Konrad-Adenauer-Straße 22
Tel.: 22 44 163

Internationaler Bund Am Neumarkt 50A
Tel.: 382 12961

Kommunales Integrationszentrum Solingen Friedrichstraße 46
Tel.: 29 02 225

Mehr-Generationen-Haus Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Mieterbund Solingen Kasernenstraße 15
Tel.: 170 58

Musikschule Da Capo Burgstraße 11
Tel.: 24 41 514
M.Just-in-sky@gmx.de

Proberaumhaus „Monkeys“ AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH Solingen Konrad-Adenauer-Str. 98
Tel.: 59 44 82 36
monkeys@awo-aqua.de

Quartiersmanagement und Statteilbüro Nordstadt Kuller Straße 4 - 6
Tel.: 88 07 32 60

Rollhaus - Skate- und Jugendtreff Konrad-Adenauer-Str. 8
Tel.: 22 16 14 9

Solinger Arbeitslosenzentrum (SALZ), Kuller Straße 4 - 6
Tel.: 23 13 44 33

Solinger Kaufhaus (Sozialkaufhaus) Schlagbaumer Straße 12
Telefon: 0212 31 94 08

Solinger Tafel e.V. Ernst-Woltmann-Straße 4
Tel.: 24 40 61

Stadtbibliothek Solingen Mummstraße 10
Tel.: 29 03 210

Theater und Konzerthaus Konrad-Adenauer-Straße 71
Tel. 20 48 20

VdK Sozialverband Konrad-Adenauer-Str. 9
Tel. 88 99 91 75

Verbraucherzentrale NRW Beratungsstelle Solingen Werwolf 2
Tel.: 22 65 76 01

Walter-Bremer-Institut Staatl. anerkannte Lehranstalt für PTA, Burgstraße 65
Tel.: 23 31 300

SO!LINGEN
SO! SIND WIR

MENSCH,
Solingen
VERANTWORTUNG
TRAGEN
IMPFFEN
LASSEN

NACHBARN HALTEN FESTE ZUSAMMEN!

Ist es nicht schön, dass wir in Solingen irgendwie wie eine große Familie sind? Mit vielen Menschen von jung bis alt, mit unterschiedlichen Geschmäckern, Ideen, Plänen und Meinungen. Und ist es nicht noch schöner, dass es immer wieder Anlässe gibt, wo sich alle gemeinsam treffen, eine nette Zeit miteinander haben und sich verstehen? Und wenn alle tatsächlich auch mal der gleichen Meinung sind: Mensch, Nachbarschaft kann so schön sein.